



→ Besteht die Gefahr, dass Mitglieder des Kinderschutzteams befangen sind, beispielsweise indem sie eine enge persönliche Beziehung zu den in Verdacht stehenden Personen pflegen, so werden diese durch eine Vertretung aus dem entsprechenden Bereich ersetzt. Richtet sich der Verdacht gegen ein Mitglied des o.g. Personenkreises, so wird dieses vom Fallmanagementteam ausgeschlossen.

Entscheidungen im Fallmanagementteam werden mit einfacher Mehrheit getroffen, wobei einvernehmliche Entscheidungen angestrebt werden. Jedes Mitglied des Fallmanagementteams hat dasselbe Stimmrecht. Sollte keine Mehrheit gefunden werden, zählt die Stimme der kinderschutzbeauftragten Person doppelt.

Um eine optimale Handlungsfähigkeit und die notwendige Vertraulichkeit zu gewährleisten, sollte die Anzahl der Mitglieder des Fallmanagementteams so klein wie möglich gehalten werden.

Externe Partner

In safe hands setzt seine Projekte insbesondere in der Lebenswelt „Schule“ und/oder in Kooperation mit Trägern der freien Kinder- und Jugendhilfe um. Fallbezogen können die kinderschutzbeauftragten Personen der fallrelevanten Projektpartner*innen zur Mitarbeit im Fallmanagementteam eingeladen werden, sofern diese nicht als befangen gelten können.



DAS FALLMANAGEMENTSYSTEM

Verdachtsfälle von Gewalt gegen Kinder können vielseitig sein, von Mitarbeitenden unserer Organisation oder externen Personen ausgelöst werden, eine unterschiedliche Schwere haben. Da jedoch immer befürchtet werden muss, dass das Wohl von Kindern gefährdet ist, besteht bei jedem Verdachtsfall akuter Handlungsbedarf. Um eine schnelle und sorgfältige Untersuchung des Falls gewährleisten und eine Gefährdung von Kindern frühzeitig erkennen oder unterbinden zu können, hat In safe hands ein Fallmanagementsystem eingeführt.

Grundlage aller Entscheidungen innerhalb des Fallmanagementsystems sind das Wohl und der Schutz des Kindes. Alle in das Fallmanagementsystem involvierten Personen berücksichtigen die besondere Verletzlichkeit und die außergewöhnliche Belastung der betroffenen Kinder und ihrer Familien und gestalten die notwendigen Aufklärungsprozesse, die eine direkte Einbindung der Kinder und ihrer Familien vorsehen, entsprechend rücksichtsvoll. Über ein stetig wachsendes Netzwerk zu anderen Organisationen und externen Expert*innen können den Kindern und ihren Familien besondere Hilfs- und Beratungsangebote zur Verfügung gestellt werden.

Das Kinderschutzteam steht in der Verantwortung, alle Mitarbeitenden von In safe hands sowie die kinderschutzbeauftragten Personen der Projekt-, Schul- und Standortpartner*innen über das Inkrafttreten des Fallmanagementsystems sowie etwaige Überarbeitungen zu informieren.

Alle Personen, die in die Meldung, Aufklärung und Bearbeitung involviert sind, verpflichten sich, die gemeldeten Fälle streng vertraulich zu behandeln und die Identität der betroffenen Kinder, Informant*innen und beschuldigten Personen in angemessener Weise zu schützen.

Meldung und Anzeige von Verdachtsfällen

Verdachtsfälle können nur dann untersucht und ggf. notwendige Maßnahmen eingeleitet werden, wenn sie beim Kinderschutzteam gemeldet und angezeigt wurden. In safe hands hat sieben Beschwerdewege entwickelt, um allen Menschen das Melden von Verdachtsfällen und anderen kinderschutzrelevanten Beschwerden einfach und zugänglich zu machen:



1. Reflektionsrunden

Bei den im drei-monatigen Rhythmus vorgesehenen Besuchen der Schul- oder Standortmanager*innen finden mit allen Kindern Reflektionsrunden statt, die von den Trainer*innen angeleitet werden. Über standardisierte Fragen sollen die Kinder zu Rückmeldungen hinsichtlich kinderschutzrelevanter Themen angeregt werden (u.a. Verhalten der Trainer*innen, Umgang untereinander, Partizipationsmöglichkeiten)



2. Gesprächsräume für Kinder

Im Anschluss an die Reflektionsrunden eröffnet der Schul- bzw. Standortmanager*die Schul- bzw. Standortmanagerin einen abgesteckten, einsehbaren Gesprächsraum, in dem die Kinder in persönlichen und vertraulichen Gesprächen Beschwerden direkt äußern können.

3. Meldebriefe

Auf den letzten beiden Seiten dieses Kinderschutzkonzeptes sowie in den zugehörigen Informationsmaterialien stellt In safe hands einen an das Kinderschutzteam adressierten, portofreien Briefumschlag inklusive Meldebrief zur Verfügung. Akute Verdachtsfälle können so schnell und standardisiert an das Kinderschutzteam gemeldet werden. Es ist sicherzustellen, dass das Kinderschutzkonzept bzw. die zugehörigen Informationsmaterialien an die Kinder, ihre Familien sowie die Projekt-, Schul- und Standortpartner*innen ausgehändigt werden, sodass dieser Meldeweg zur Verfügung steht.

4. Kinderschutz-Mail

Darüber hinaus hat In safe hands unter kinderschutz@insafehands.de eine E-Mail-Adresse für die Meldung von Verdachtsfällen oder kinderschutzrelevanten Beschwerden eingerichtet, die von der kinderschutzbeauftragten Person sowie zwei Mitgliedern des Kinderschutzteams abgerufen wird.

5. Persönliche Gespräche

Alle Mitarbeitenden von In safe hands stehen jederzeit für persönliche Gespräche bereit, in denen Verdachtsfälle oder Beschwerden geäußert werden können. Die Mitarbeitenden sind instruiert, kinderschutzrelevante Fälle und Beschwerden anhand des internen Meldeformulars zu dokumentieren und unmittelbar an das Kinderschutzteam weiterzuleiten, das dann über die Auslösung des Fallmanagementsystems entscheidet.

6. Schulindividuelle Austauschformate

Außerdem steht In safe hands mit jeder Schule im engen Austausch und regt die Reflektion unseres Projektes in schulindividuellen Austauschformaten, wie z.B. in Klassenparlamenten, an.

7. Ombudsperson

Außerhalb der Strukturen von In safe hands können Verdachtsfälle zudem bei der Ombudsperson gemeldet werden. Betrifft der Verdachtsfall Mitarbeitende von In safe hands, so leitet sie diesen an die kinderschutzbeauftragte Person des Vereins weiter. Sollte sich der Verdacht gegen Mitglieder der Vorstandsebene, der Projektmanager*innen-Ebene oder des Kinderschutzteams wenden, wird die Ombudsperson automatisch Mitglied des einzuberufenden Fallmanagementteams.



Umgang mit nicht kinderschutz-relevanten Beschwerden

Sollten Beschwerden das Kinderschutzteam erreichen, die von diesem nach ausführlicher Prüfung als nicht kinderschutzrelevant eingeordnet werden, so werden diese dennoch ernst genommen. Dem Absender*der Absenderin wird eine persönliche Rückmeldung gegeben und seine*ihre Anmerkung findet ggf. in der Weiterentwicklung der Projekte Berücksichtigung.

Untersuchung von Verdachtsfällen

Erreichen Beschwerden und Verdachtsfälle die kinderschutzbeauftragte Person von In safe hands, setzt diese gemeinsam mit dem Kinderschutzteam das Fallmanagementteam ein, das den Sachverhalt weiter erfasst und gemäß des standardisierten Prozesses abhandelt. Ab dem Zeitpunkt der Meldung

eines Verdachtsfalls und während des gesamten Untersuchungsprozesses ist das oberste Ziel immer, das Wohl und den Schutz des Kindes zu gewährleisten. Dazu wird das Interesse des Kindes erfragt und weitestgehend berücksichtigt, ausgenommen dieses Interesse widerspricht dem Schutz des Kindes. Zusätzlich wird geprüft, ob eine medizinische oder psychologische Betreuung nötig ist und diese wird ggfs. vermittelt.

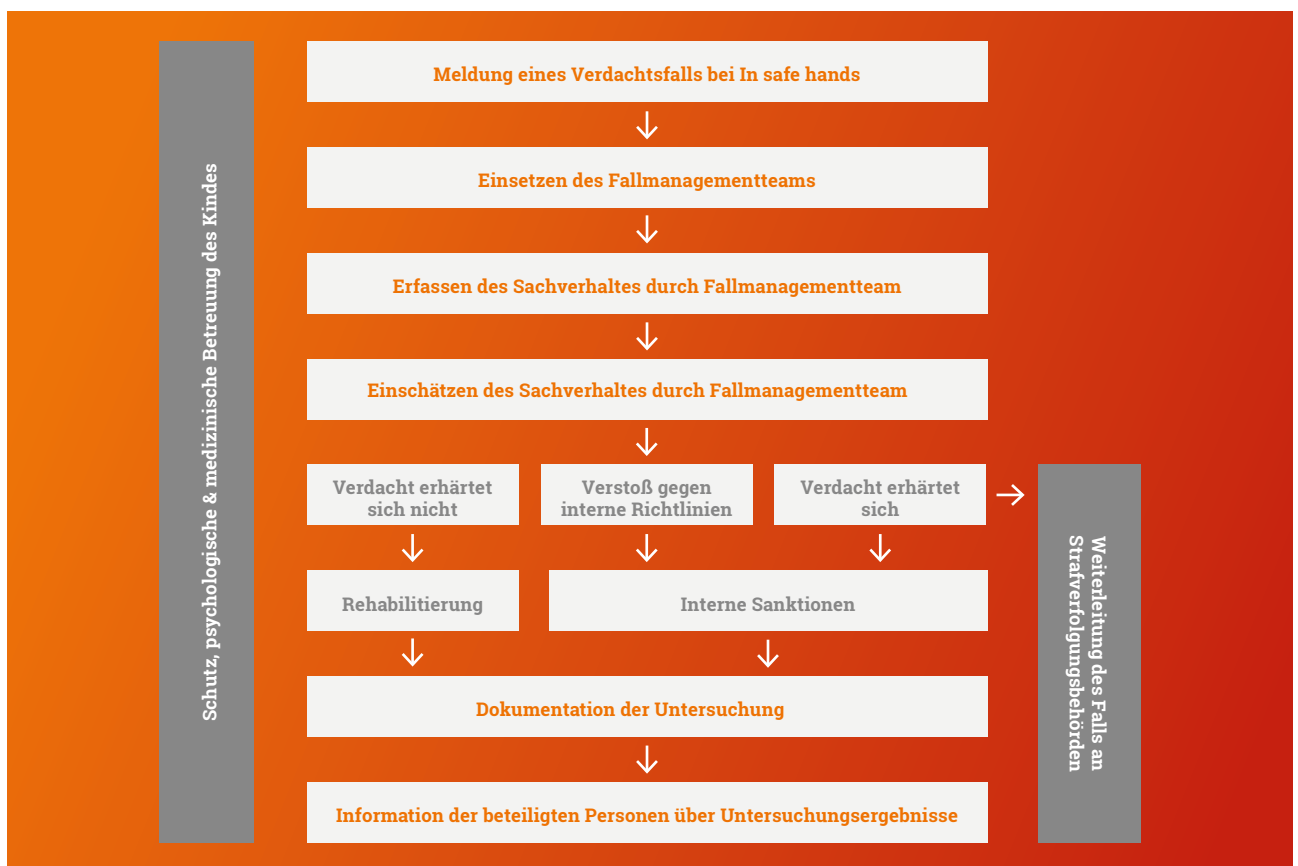
Das Fallmanagementteam besteht immer aus der kinderschutzbeauftragten Person, der entsprechenden projektleitenden Person sowie dem Schul- bzw. Standortmanager*der Schul- bzw. Standortmanagerin, in dessen*deren Wirkungsbereich der Verdachtsfall aufgetreten ist. Bei Bedarf kann sich das Fallmanagementteam externe Unterstützung suchen, bspw. durch die kinderschutzbeauftragten Personen der Projektpartner*innen, die Ombudsperson oder Fachexpert*innen. Wird der Verdacht als „medial relevant“ eingeschätzt, erfolgt hinsichtlich der Krisenkommunikation eine Beratung durch die leitende Person aus dem Bereich Kommunikation.





Die Untersuchung eines Verdachtsfalls durch das Fallmanagementteam folgt einem standardisierten Prozess:

1. Einberufung des Fallmanagementteams durch die kinderschutzbeauftragte Person (ggf. unter Einbezug der Ombudsperson)
2. Überprüfung der vorliegenden Informationen anhand des Formulars zur Meldung von Verdachtsfällen bzw. anhand der von extern eingereichten Materialien
3. Entscheidung darüber, ob und welche weiteren Personen in die Untersuchung einbezogen werden sollen
4. Klärung der Rollen und Verantwortlichkeiten
5. Identifizierung der zu befragenden Personen (Person, die Fall gemeldet hat, Projektumfeld, betroffenes Kind und beschuldigte Person, etc.) und deren Befragung – falls erforderlich
6. Einschätzung der Situation durch das Fallmanagementteam mit den möglichen Ergebnissen: Verdacht erhärtet sich nicht, Verstoß gegen interne Richtlinien oder Verdacht bestätigt sich
7. Dokumentation der Untersuchung (Inhalt: Zusammenfassung, Beschreibung des Kontextes, Ablauf der Untersuchung mit Mitgliedern, Rollen, Verantwortlichkeiten und Kommunikationsabläufen, Ergebnisse, Erkenntnisse, Empfehlungen und Handlungsplan)
8. Information der beteiligten Personen über die Untersuchungsergebnisse und Maßnahmen



Das Fallmanagementsystem von In safe hands

HANDLUNGSPRINZIPIEN DES FALLMANAGEMENTTEAMS

Alle Mitglieder des Fallmanagementteams sowie die eingebundenen externen Personen verpflichten sich dazu, im Kontext der Untersuchung die folgenden Prinzipien einzuhalten:



- Das Wohl, das Interesse und der Schutz des Kindes sind oberste Prämissen
- Alle eingehenden Meldungen werden ernst genommen und schnell bearbeitet.
- Alle involvierten Personen sind über die einzelnen Schritte der Untersuchung zu informieren.
- Das Fallmanagementteam bewahrt größtmögliche Diskretion. Ein Verstoß gegen die Vertraulichkeit durch Mitglieder des Fallmanagementteams kann (arbeits-)rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.
- Die Befragung von Kindern erfolgt auf sensible Weise durch geschulte und erfahrene Personen (z.B. Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen oder Polizist*innen), um das Wohl der Kinder zu schützen und um strafrechtlich relevante, gerichtsverwertbare Aussagen der Kinder qualitativ und zulässig zu erheben. Das Kind kann von einer unterstützenden Vertrauensperson begleitet werden.
- Für die beschuldigte Person gilt die Unschuldsvermutung bis das Gegenteil bewiesen wird. Sie hat Anspruch auf einen Rechtsbeistand und die Begleitung einer Vertrauensperson bei Befragungen.



Fallbewertungen

Das konkrete Vorgehen in einem Verdachtsfall findet immer im Einklang mit der aktuellen deutschen Gesetzeslage (arbeitsrechtliche und/oder strafrechtliche Einordnung) statt. Basierend auf den gesammelten Erkenntnissen zum konkreten Sachverhalt können sich die folgenden Fallbewertungen ergeben:

Verdacht erhärtet sich nicht

Falls notwendig, werden Rehabilitierungsmaßnahmen für die zu Unrecht verdächtige Person eingeleitet.

Verstoß gegen interne Richtlinien

Liegt ein Verstoß gegen die Verhaltensrichtlinien oder andere interne Richtlinien von In safe hands vor, der aber definitiv keinen strafrechtlichen Tatbestand erfüllt, folgt eine Aufklärung, Sensibilisierung oder Sanktionierung des Täters*der Täterin.



Verdacht bestätigt sich

Stellt sich heraus, dass sich der Verdacht bestätigt und sich auf einen strafrechtlich relevanten Tatbestand beziehen könnte, wird der Fall in der Regel an die zuständigen staatlichen Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet. In Ausnahmefällen und unter Berücksichtigung des nationalen Rechtskontextes können Opferschutzgründe es erforderlich machen, von einer Strafanzeige abzusehen.

Neben den strafrechtlichen Konsequenzen werden von In safe hands (arbeits-)rechtliche Maßnahmen gegenüber Mitarbeitenden eingeleitet (z. B. Freistellung, Abmahnung, Kündigung). Die Umsetzung obliegt dem Vorstand, der durch das Kinderschutzteam beraten wird.

Dokumentationspflicht von In safe hands

Alle involvierten Personen werden über den Ausgang der Untersuchung sowie über getroffene Maßnahmen informiert. Jeder einzelne Fall, der von einem Fallmanagementteam von In safe hands bearbeitet wurde, wird nach vorgegebenen Formularen abschließend dokumentiert. Dabei werden die gesetzlichen Vorschriften zum Datenschutz strikt gewahrt. Die Dokumentationspflicht obliegt der kinderschutzbeauftragten Person, die von den Mitgliedern des jeweiligen Fallmanagementteams unterstützt wird.